KULTUR Kontakt AUSTRIA

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

JAHRESBERICHT 2018/19

Projektbüro St. Petersburg
Russland

www.kulturkontakt.or.at/educoop

Mag.ª Norma Kirchler

Kurzbeschreibungen aller laufenden Projekte

Ökologische Schule

Projektlaufzeit: 2014 - 2019
Im Bereich „Nachhaltigkeit – die ökologische Schule" wurde ein gemeinsames russisch-österreichisches Projekt durchgeführt. Die Bildungsbehörden von St. Petersburg übergaben zum Abschluss des Projektes im Februar 2019 erstmals an 5 Bildungseinrichtungen das ökologische Zertifikat. Das Ergebnis der ersten Projektphase (2014 – 2016) stellt die Ausarbeitung von sieben Kriterienbereichen und deren Indikatoren dar. In einem russisch-österreichischen Erfahrungsaustausch im Bereich der Entwicklung und Umsetzung des „österreichischen Umweltzeichens für Schulen" wurde ein Konzept für ein ähnliches Model im Raum St. Petersburg erarbeitet. Die praktische Umsetzung der einzelnen Kriterien erfolgt seither in 30 Bildungsinstitutionen von St. Petersburg. In der zweiten Phase (2017 - 2019) wurde die Einführung des Umweltzeichens für Schulen in St. Petersburg unterstützt. Ein Lehrgang für Berater/innen wurde durchgeführt, diese arbeiten in einem aktiven Netzwerk und unterstützen weitere Schulen im Prozess der Einführung des Umweltzeichens für Schulen in den Bezirken von St. Petersburg.

Junglehrer/innenbetreuung

Projektlaufzeit: 2016 - 2019
Die Aufstockung des Anteils der Junglehrer/innen stellt eine der Prioritäten des Russischen Ministeriums für Aufklärung dar. In einem gemeinsamen österreichisch-russischen Projekt zwischen der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und der Akademie für postgraduale pädagogische Bildung St. Petersburg findet ein Erfahrungsaustausch statt. Junglehrer/innen von St. Petersburg und der Region Niederösterreich sollen bei ihrem Berufseinstieg bestmöglich unterstützt werden. Wichtige Bestandteile davon sind entsprechende Begleitmaßnahmen und -strukturen in der Schule sowie ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Fort- und Weiterbildungsangebot. Die bereits vorhandenen Unterstützungsstrukturen in den Schulen wurden analysiert, Empfehlungen für deren Optimierung sind erarbeitet und in der Pilotphase erprobt. Die Fortbildungsangebote wurden an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und an der Akademie für postgraduale

pädagogische Bildung St. Petersburg angepasst. Im November 2019 findet die Abschlusskonferenz statt und die Publikation zu den Projektergebnissen wird vorgestellt.

Entrepreneurship Learning

Projektlaufzeit: 2018 - 2020

Die Berufsbildung stellt eine der Prioritäten des Russischen Ministeriums für Aufklärung dar. Ziel des Projektes ist es, innovative Ansätze bei der Vermittlung von Entrepreneurshipkompetenzen an berufsbildenden Schulen zu fördern. Ein österreichisch-russischer Erfahrungsaustausch zu innovativen Zugängen zu Entrepreneurship Learning findet statt. Drei österreichische und vier russische berufsbildende Schulen aus unterschiedlichen Sektoren (Tourismus, Wirtschaft, Technischer Bereich), die bereits innovative Ansätze von Entrepreneurship umsetzen, tauschen Erfahrungen aus und entwickeln methodische Ansätze weiter. Projektergebnis stellt eine Sammlung praktischer Methoden (Methoden-Box) für die praktische Umsetzung von Entrepreneurship Learning im Unterricht in der Berufsbildung dar. Die Methodenbox wird allen berufsbildenden Schulen von St. Petersburg auf dem Webportal des Colleges für Radiotechnik zur Verfügung gestellt.

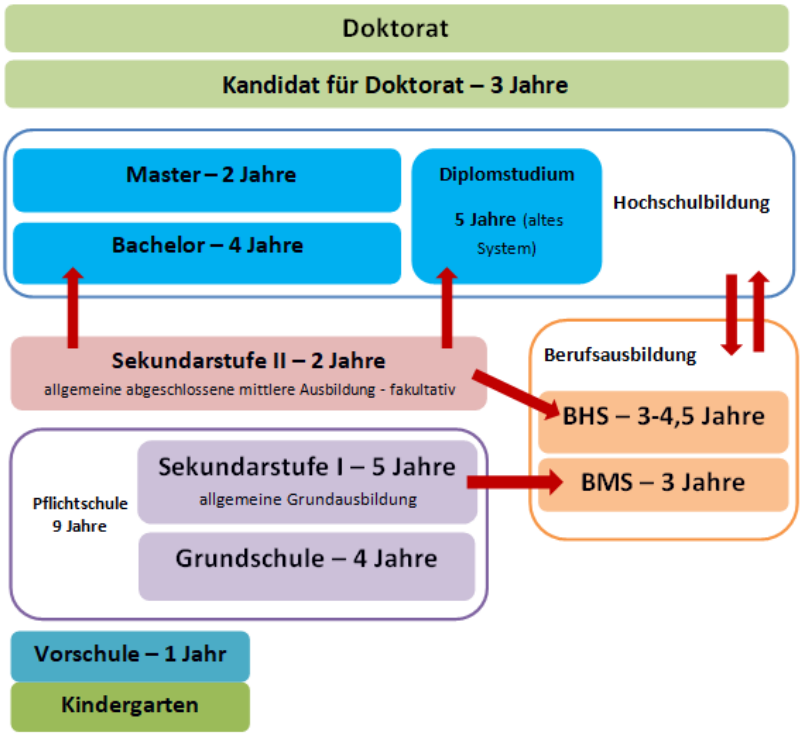
Projekte im Jahresüberblick

Projekttitel	Aktivitäten	Datum	Ort, Land	Zielgruppe	TN-Anzahl	
					weibl.	männl.
Entrepreneurship	Studienreise	12.-13.11.2018	Wien, Österreich	Leiter/innen und Mitarbeiter/innen von 4 berufsbildenden Schulen, Leiter und Expertin des Bildungskomitees St. Petersburg	8	4
	Workshop	3.-4.11.2018	St. Petersburg, Russland	Leiter/innen und Mitarbeiter/innen von 4 berufsbildenden Schulen, Leiter/innen und Expert/innen des Bildungskomitees St. Petersburg	21	6
	Workshop	18.-19.2.2019	St. Petersburg, Russland	Leiter/innen und Mitarbeiter/innen von 4 berufsbildenden Schulen, Leiter/innen und Expert/innen des Bildungskomitees St. Petersburg	21	6
	Workshop	25.-26.4.2019	St. Petersburg, Russland	Leiter/innen und Mitarbeiter/innen von 4 berufsbildenden Schulen, Leiter/innen und Expert/innen des Bildungskomitees St. Petersburg	21	6
Junglehrer/innen -betreuung	Workshop	19.-20.11.2018	Baden, Purkersdorf	Expert/innen der Akademie für	6	

				postgraduale pädagogische Bildung von St. Petersburg		
	Konferenz und Workshop	27.-28.3.2019	St. Petersburg, Russland	Teilnehmer/innen am Forum St. Petersburg, Leiterin und Expert/innen der PH NÖ, Leiter/innen, Mitarbeiter/innen methodischer Zentren in den Bezirken von St. Petersburg; Expert/innen der Akademie für postgraduale pädagogische Bildung St. Petersburg	etwa 150	
Digitalisierung	Round Table	24.-25.6-2019	St. Petersburg, Russland	Leiter und Expertinnen des Bildungskomitees von St. Petersburg, Leiterin und Expertin der Akademie für postgraduale pädagogische Bildung St. Petersburg, Leiterin des pädagogischen Colleges, Leiter des Zentrums für digitale Technologien, Schulleiterin	8	2
Deutsch als Fremdsprache	Österreich Tage, Seminar	1.-2.11.2018	St. Petersburg, Russland	Deutschlehrer/innen von St. Petersburg	29	

Bildungspolitische Entwicklungen

Das russische Schulsystem



Bildungsministerin Olga Vasilyeva

Am 19. August 2016 wurde Frau Vasilyeva zur Bildungsministerin ernannt.

Im Mai 2018 erfolgte von der Regierung und Präsident Putin die Entscheidung, das Ministerium für Bildung und Forschung in zwei Ministerien zu teilen: das Ministerium für Aufklärung und das Ministerium für Forschung und Hochschulbildung. Seither leitet Frau Vasilyeva das Aufklärungsministerium.

Staatliches Programm „Entwicklung der Bildung" (2013 - 2020):
Folgende Prioritäten im Bereich Bildung wurden bis zum Jahr 2020 gesetzt:

- Schaffung der Voraussetzungen für lebenslange Ausbildung, Weiter– und Fortbildung, die jedem russischen Staatsangehörigen zugänglich sein müssen
- Gewährleistung der Vorschulbildung
- Entwicklung der beruflichen Ausbildung
- Modernisierung der Bildungsprogramme im Bereich der Vorschule, der Allgemeinbildenden Schule, der „Zusätzlichen Bildung", um die Qualität der Bildungsergebnisse zu erhöhen
- Effizienzsteigerung und Sicherung der finanziellen Selbständigkeit der Bildungsorganisationen aufgrund der neuen Finanzierungsgrundsätze (Staatliche und munizipale Aufträge)
- Entwicklung eines Systems der Qualitätsevaluation, die auf Transparenz und Objektivität basiert
- Stärkung des einheitlichen Bildungsraumes in Russland (darunter ist die Stärkung der Regionen zu verstehen)
- Mehr anerkannte russische Universitäten in den internationalen Rankings
- Entstehung eines Netzwerkes der führenden Universitäten des Landes
- Anteilssteigerung der Bildungsangebote im Rahmen der privat-staatlichen Partnerschaften
- Effizienzsteigerung der Umsetzung der Jugendpolitik im Interesse der innovativen Entwicklung des Landes

Russland als einheitlicher Bildungsraum: Chancengleichheit im Zugang zu einem bestimmten Umfang der Kenntnisse für jedes Kind unabhängig von seinem Gesundheitszustand und Wohnort wurde als Hauptaufgabe des Ministeriums erklärt. Laut Frau Ministerin Vasilyeva sind für die Umsetzung dieser Aufgabe die wichtigsten Etappen die Inhalte für die Bildungsstandards zu bestimmen und die entsprechenden Lehrprogramme zu erarbeiten.

<u>Prioritätenprojekt „Zugang zur Zusatzausbildung für Kinder"</u>:

- Drei Bereiche: Schaffung von Infrastruktur, Fachkräfte und didaktische Begleitung
- Aufbau von Modelzentren für Zusatzausbildung
- Die Weiterbildung der Pädagoginnen und Pädagogen für zusätzliche Ausbildung wird auch online durchgeführt.

Bildungsqualität: Teilprojekt „Lehrer der Zukunft" (Nationalprojekt „Die Bildung"): Es werden neue Zentren für die unabhängige Zertifizierung von Lehrkräften eröffnet. Lehrer/innen können ihre Kompetenzen im Unterrichtsfach und in Methodik-Didaktik sowie die Kenntnisse in der Beherrschung von modernen Bildungstechnologien überprüfen lassen. Eine Lehrperson soll nicht nur über Fachkompetenz, sondern auch über ausreichende Kenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung von neuen Technologien verfügen.

Schaffung neuer Schüler/innenplätze: Zur Schaffung neuer Schüler/innenplätze wurde ein entsprechendes Programm erarbeitet, das in zwei Etappen umzusetzen ist:

- 2016 – 2020: Abschaffung der dritten Schulschicht (des abendlichen Unterrichts aufgrund von Raumnot), Organisation des Unterrichts für alle Klassen der Grund- und Oberschule am Vormittag.
- 2021 – 2025: Alle Klassen der Mittelstufe sollen in einer Schicht unterrichtet werden. 100 Prozent der Schüler/innen sind in ein neues Schulgebäude zu überführen, wenn das alte Schulgebäude zu 50 und mehr Prozent abgenutzt ist.

- Prioritätenprojekt „Schaffung des modernen Bildungsraums für Schüler/innen": Bau inklusive Ausstattung von neuen Bildungsanstalten; 53 Regionen nehmen teil.

Junglehrer/innen: Die Zunahme des Anteils der Junglehrer/innen ist eine Aufgabe des Ministeriums. Der Mangel an Lehrpersonen ist nach wie vor akut. Für Junglehrer/innen (sowie für andere junge Fachleute) gibt es in den Regionen Sozialprogramme, die materielle Unterstützung sowie die Lösung des Wohnproblems („Lehrer/innen/haus" oder günstige Bankkredite/Anleihe) vorsehen. Personen, die über keine pädagogische Ausbildung, aber über Fachkenntnisse in relevanten Bereichen verfügen, soll der Quereinstieg in den Lehrer/innen/beruf erleichtert werden – ein Gesetzesentwurf liegt vor. Über 60 000 Studienplätze im Fach Pädagogik werden an den Universitäten bzw. Hochschulen kostenfrei angeboten.

Fremdsprachenunterricht: Die Schüler/innen werden darauf vorbereitet, dass eine lebende Fremdsprache ab 2022 das dritte Abschlussprüfungsfach (neben Russisch und Mathematik) für alle Schulabsolvent/innen obligatorisch sein wird. 2020 ist die erste Approbation in 19 Regionen geplant. Das Ministerium hat einen komplexen Plan erarbeitet mit dem Ziel, die Schüler/innen erfolgreich auf die Fremdsprachenprüfung vorzubereiten. Der Plan beinhaltet sowohl die Erhöhung der Unterrichtsqualität als auch die Vervollständigung der Unterrichtsmaterialien. Vor der Einführung der obligatorischen Prüfung sollen sich die Lehrkräfte professionell weiterbilden.

Russischunterricht: Um die Bedingungen zur Förderung der russischen Sprache zu schaffen, ihre Popularität, ihr Prestige und das Unterrichtsniveau zu erhöhen, wurde das Bundesprogramm „Russische Sprache" für den Zeitraum 2016 - 2020 erstellt. Der Umfang der Finanzierung beträgt 7,6 Milliarden Rubel. Im Rahmen der Staatsprüfung 2019 für Russisch nach der 9. Klasse gilt der mündliche Teil als obligatorisch. Ziel ist die Überprüfung der Fähigkeit der Schüler/innen zur spontanen Rede. Die bestandene Prüfung gilt als Zulassung zu den anderen Staatsprüfungen.

Projektarbeit: Man führt aktiv die Projektarbeit auf Schulebene ein und in einigen Jahren werden die Schüler/innen nicht mehr zur Abschlussprüfung zugelassen, wenn sie im Laufe ihrer Schulzeit an keinem Projekt teilgenommen haben.

Berufsbildung: Insgesamt werden die Schüler/innen in etwa 500 verschiedenen Berufen und Fachrichtungen ausgebildet. Zu den Hauptaufgaben der Berufsbildung zählt die Angemessenheit der Kompetenzen der Absolvent/innen an die neuen, sich schnell ändernden Technologien, Produktions- und Dienstleistungsformen. Die neuen Ansätze hat das Ministerium im Prioritätsprojekt „Arbeitskader für führende Technologien" formuliert. Diese sind direkt mit der Einführung der Worldskills-Standards verbunden.

Heutzutage strebt die Mehrheit der Kinder danach, eine Berufsbildung zu erwerben und nicht die Hochschule/Universität zu besuchen.
Einige Gründe dafür sind:

- Die Einheitliche Staatliche Prüfung erscheint zu komplex.
- Der Bedarf an Spezialist/innen im Industriebereich steigt jedes Jahr.
- Die Anzahl der Hochschulabsolvent/innen ist höher als die Nachfrage.
- Die Kosten für den Besuch der Berufsschulen sind niedriger als für die Universitäten.

Digitalisierung: Digitalisierung der Schule und Entwicklung des IT-Bereichs nehmen einen wichtigen Platz in der Bildungspolitik Russlands ein.

Prioritätsprojekt „Moderner digitaler Bildungsraum in Russland" (Abschluss 2025):

- Schaffung der Möglichkeiten zum Erwerb qualitativer Bildung von Bürger/innen verschiedenen Alters und verschiedener sozialer Herkunft mit Hilfe von Technologien
- Versorgung der Schulen mit Internetzugang, Computern und anderen Geräten, Bau von modernen Schulgebäuden
- Schaffung elektronischer Bildungsplattformen (auch Nutzen von Sozialnetzwerken als Bildungsplattformen)

- Weiterbildung der Lehrkräfte im Bereich IT und Anwendung der Technologien im Unterricht (online und kostenlos)
- Bildungsveranstaltungen (Wettbewerbe, internationale Projekte), um das Interesse der Schüler/innen an IT zu steigern

Entwicklung des neuen Projektes "Digitale Schule":

- Entwicklung der Fähigkeiten der SchülerInnen in der digitalen Welt zu arbeiten
- Unterricht im Bereich Datenanalyse und Datenbearbeitung, in Teilbereichen der Programmierung und Fähigkeit, digitale Projekte für seinen zukünftigen Beruf zu erstellen

Ab 1. September 2019 startet im Moskauer Gebiet ein neues Pilotprojekt im Bereich Digitalisierung. Ein Teil der Hausaufgaben wird von den Schülern elektronisch gelöst und anschließend mithilfe der Computerprogramme geprüft um die Lehrer von ihren Routinearbeiten zu entlasten.

Teilweise wird auch das Attestierungsverfahren für Lehrer/innen und Schulleiter/innen automatisiert.

Inklusive Bildung:

In Russland werden zurzeit über 1,5 Mio. Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen ausgebildet. Man braucht dafür sowohl entsprechende technische Ausrüstung als auch adaptierte Programme und Lehrwerke. Vor allem fehlen Fachkräfte - besonders in der Peripherie. Nach Angaben des Ministeriums fehlen an den Schulen 28 Tausend Lehrpersonen für die Arbeit mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Man versucht in den Regionen in den kommenden fünf Jahren durch neue Studiumabsolvent/innen und Umschulungen 17 Tausend Fachkräfte zu gewinnen, aber auch dies wird den Bedarf nicht decken.

Stadtregierung St. Petersburg:

Im Oktober 2018 wurde Herr Alexander Beglov von Präsident Putin zum Gouverneur ernannt. Im September 2019 finden die Gouverneurswahlen statt.